



ERLKÄRUNG ANLÄSSLICH DES 20. JAHRESTAGES DER GRÜNDUNG DER CALRE

Die Konferenz der Europäischen Regionalen Gesetzgebenden Parlamente (CALRE) wurde vor 20 Jahren mit dem hauptsächlichen Ziel ins Leben gerufen, als Instrument für die aktive Beteiligung der regionalen Versammlungen und Parlamente mit Gesetzgebungsbefugnis in den europäischen Entscheidungsprozessen zu dienen. Anlässlich des 20. Jahrestages seit der 1997 in Oviedo unterzeichneten Gründungserklärung ziehen wir eine positive Bilanz ihrer Tätigkeit und sprechen allen Mitgliedern und Vertretern der verschiedenen regionalen gesetzgebenden Versammlungen und Parlamente, die sich im Laufe dieser zwei Jahrzehnte für die Konsolidierung dieser Institution eingesetzt haben, unsere Anerkennung und unseren Dank für die geleistete Arbeit aus. Besonders hervorzuheben sind dabei die Beiträge zum Europäischen Konvent über die Zukunft Europas, unter denen der Antrag zur Beteiligung am Mechanismus zur Kontrolle der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit, der in den Vertrag von Lissabon aufgenommen wurde, neben den Beiträgen und Überlegungen der Arbeitsgruppen sowie den Diskussionen in den Plenarsitzungen der Parlamente besonders zu erwähnen sind. Dabei wurden nicht nur die Erkenntnisse zu den Themen von gemeinsamem Interesse verbreitet, sondern auch die besondere und bedeutende Rolle, die die Parlamente der CALRE in der Europäischen Union spielen, stärker ins Bewusstsein gerückt.

Die Tätigkeit der CALRE in diesen 20 Jahren erfolgte geleitet von dem Wunsch der regionalen Versammlungen und Parlamente, mit Hilfe der Regionen ein modernes und effizientes Europa zu schaffen. Beim Engagement für dieses Anliegen haben wir gemeinsame Stärken und Probleme erkannt und wir haben viel voneinander gelernt. Zweifellos hat der Dialog zwischen CALRE und den europäischen Institutionen in all diesen Jahren deutliche Fortschritte gemacht, wobei die wichtige Rolle der regionalen gesetzgebenden Parlamente beim Aufbauwerk der Europäischen Union anerkannt wird.

Bei dieser Bilanz ist jedoch ebenfalls festzustellen, dass Europa derzeit eine schwierige und unsichere Zeit durchlebt. Deshalb soll dieses Jubiläum der CALRE auch dazu dienen, unserer Engagement und unser Ziel zu bekräftigen, auf dem Weg der Stabilität weiter voranzuschreiten. Als Richtschnur dient uns dabei der Gründungsgeist der Konferenz, nämlich die institutionelle Rolle der

gesetzgebenden regionalen Versammlungen und Parlamente bei den Entscheidungsprozessen in der Europäischen Union zu sichern.

Vor diesem Hintergrund erklären wir zum 20jährigen Jubiläum der CALRE Folgendes:

- Es kommt entscheidend darauf an, die Rolle der regionalen legislativen Versammlungen der Staaten der Europäischen Union weiter zu stärken, um die notwendige Einbeziehung der Regionen in allen Bereichen zu gewährleisten, in denen verbindliche Entscheidungen angenommen und umgesetzt werden: die Gebiete müssen im Mittelpunkt der europäischen Politik stehen.

- Wir werden weiterhin in Koordination mit den europäischen Institutionen (dem Europäischen Parlament, der Europäischen Kommission, dem Ausschuss der Regionen und dem Europäischen Rat) zusammenarbeiten, um Elemente wie den Grundsatz der Subsidiarität und der interparlamentarischen Zusammenarbeit zu festigen. Die Mitwirkung der regionalen gesetzgebenden Organe ist nicht nur notwendig, sondern sie trägt zur verbesserten Funktionsweise und Anwendung der europäischen Richtlinien bei und ermöglicht eine wirksame Umsetzung der europäischen Gesetzgebung.

- Es ist unser Ziel, weiterhin die Potenziale der regionalen Parlamente als bürgernahe Einrichtungen für die Institutionen der EU nutzbar zu machen, um einen entscheidenden Beitrag zur Lösung der Probleme zu leisten, denen wir gegenwärtig gegenüberstehen, denn die Glaubwürdigkeit unserer Institutionen bei den Bürgerinnen und Bürgern, einschließlich die der regionalen Parlamente, hängt zum großen Teil davon ab, wie sie es verstehen, die neuen Herausforderungen Europas zu bewältigen.

- Wir sind überzeugt, dass die regionalen Parlamente entscheidende Akteure sein können und müssen, um die Abwendung der Bürgerinnen und Bürger von den europäischen Institutionen zu ändern. Es ist möglich, diese Situation umzukehren, wenn die regionalen Parlamente als öffentliche Meinungsbildner fungieren und die Werte des europäischen Geistes verbreiten. Wir müssen als direkte Brücke zwischen den Bürgern und den europäischen Institutionen fungieren. In diesem Sinne verpflichtet sich die CALRE zur Förderung und aktiven Beteiligung an den Diskussionsforen über die Zukunft Europas in den verschiedenen Städten und Regionen sowie zur Unterstützung diesbezüglicher Debatten an den Universitäten und Bildungseinrichtungen, um bei den jüngsten Bürgerinnen und Bürgern das Bewusstsein für die Bedeutung der Europäischen Union für ihr eigenes Leben auszuprägen.

- Wir stehen zu einem Europa, das einen gemeinschaftlichen Ansatz von unten nach oben und mit verschiedenen Ebenen verfolgt, in dem die Gebiete ihre eigenen Forderungen vertreten und diese bestmöglich an ihren eigenen Merkmalen und Bedürfnissen ausrichten, um die Nachhaltigkeit ihrer politischen Maßnahmen und die Unterstützung der Bürgerschaft zu gewährleisten. Es ist Aufgabe der CALRE und der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften, die besten Wege aufzuzeigen, um die regionale und lokale Interessenvertretung in der Europäischen Union zu stärken.

- Wir äußern Besorgnis angesichts des konkreten Inhaltes im „Szenarium 4 – Effizienter“ des von der Kommission veröffentlichten Weißbuchs zur Zukunft Europas, dessen Absicht und Willen, über die institutionelle Zukunft der Europäischen Union nachzudenken, von der CALRE geschätzt wird. Diesbezüglich möchte die CALRE einen konstruktiven Beitrag zur Debatte leisten und rückt dabei nicht von der Politik des Zusammenhalts als einem wesentlichen Instrument für die Entwicklung und das Wachstum der Gebiete und des sozioökonomischen Umfelds der Regionen und der örtlichen Behörden der Europäischen Union ab.

- Die finanziellen Konsequenzen des Rückzugs des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union müssen durch eine Entbürokratisierung und eine Verbesserung der Effizienz gelöst werden.

- Wir setzen uns für eine starke Anerkennung der Autonomie der lokalen und regionalen Institutionen und den Aufbau des Europas der Regionen als *conditio sine qua non* ein, um die globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu bewältigen. Gemeinsam sind wir besser in der Lage, uns den Herausforderungen unserer Gesellschaft zu stellen und auf die Forderungen der europäischen Bürgerinnen und Bürger einzugehen.

- Wir unterstützen die Erklärung von Rom, die von den Staats- und Regierungschefs der siebenundzwanzig Mitgliedstaaten der Europäischen Union und ihren Institutionen am vergangenen 25. März anlässlich des 60. Jahrestages der Verträge von Rom unterzeichnet wurde. Wir müssen auf dem Weg zu einem stärkeren und geschlossenem Europa vorankommen, in dem die Europäer gleiche Rechte genießen und gleiche Pflichten erfüllen, die Bürgerinnen und Bürger aktiver in die Entscheidungen ihrer Institutionen einbezogen sind und die Rechte aller Europäer sowie die soziale Säule auf einen einheitlichen Stand gebracht werden, um dadurch eine breite Beteiligung der europäischen Bürgerinnen und Bürger an der Regierung Europas zu ermöglichen.

- In dieser Hinsicht vertritt die CALRE die Auffassung, dass die Europäische Sozialcharta den Grundstein für die Rechte der Bürgerinnen und Bürger bildet.

- Die CALRE bekräftigt die Notwendigkeit, eine starke und effiziente Politik des sozialen Zusammenhalts in allen Regionen nach dem Jahr 2020 aufrecht zu erhalten, weshalb deren vollständige Finanzierung gewährleistet sein muss.

- Die regionalen legislativen Versammlungen und Parlamente fordern einen sorgfältigeren Eingriff der Europäischen Union nicht nur bei der Bewältigung von Notsituationen, sondern auch bei der Einführung und Festlegung von Zuständigkeiten sowie beim Erlass von Rechtsvorschriften zur Verhütung von Naturkatastrophen in den Regionen.

- Wir äußern Besorgnis aufgrund der Ereignisse der letzten Monate, die unsere Sicherheit stark beeinträchtigt haben, wie Cyberangriffe oder der Terrorismus. Daher ist es unumgänglich, eine Globale Strategie für die Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union auf den Weg zu bringen, die die

Auswirkungen dieser globalen Gefahren vermindert und die Rolle Europas als entscheidenden Akteur in der globalen Regierungsführung stärkt. Dies dient nicht nur dazu, eine wirksame und gemeinsame Strategie in den Beziehungen zu anderen Ländern zu entwickeln, sondern auch, um beim Aufbau des Friedens in den Konfliktgebieten unseres Planeten mitzuhelfen.

- Dieser letzte Punkt ist zusammen mit der Kooperationspolitik von entscheidender Bedeutung, um die Migrationsflüsse zu verhindern, die zu dramatischen humanitären Situationen geführt haben, wie wir sie heute noch an verschiedenen Orten unseres Kontinents erleben. Angesichts der Instabilität in den Regionen Nordafrikas und des Nahen Ostens, die sich aufgrund ihrer geografischen Nähe auf Europa auswirkt, bestehen wir darauf, dass Vereinbarungen geschlossen werden müssen, um Wachstum und Stabilität in diesen Gebieten zu unterstützen und ebenfalls eine moderne Grenzpolitik umgesetzt werden muss, die auf einer Kontrolle und Aufnahme unter Einhaltung unserer Werte beruht.

- Wir unterstützen ein wirksames europäisches diplomatisches Handeln zur Vermeidung von Konflikten zwischen Ländern und der illegalen Einwanderung, bei dem jedoch gleichzeitig die Einhaltung der Grundrechte der Migranten gefördert und eingefordert werden.

- Wir setzen uns für vollständige Erfüllung der strategischen Ziele der Agenda 2030 der Vereinten Nationen und der Verpflichtung der Europäischen Kommission ein, die Agenda 2030 mit der Strategie Europa 2020 zu verknüpfen, zum Beispiel bei der nachhaltigen Mobilität und in der Abfallentsorgung mit Hinblick auf eine Kreislaufwirtschaft. Gleichfalls betonen wir die Notwendigkeit der politischen Kohärenz, der Integration und eines einheitlichen Rahmens für die Regierungsführung. Die CALRE hebt im Einklang mit dem Ausschuss der Regionen insbesondere hervor, dass es zum Erreichen nachhaltiger Ergebnisse darauf ankommt, dass alle Regierungsebenen, insbesondere die lokalen und regionalen Behörden, an den Entscheidungsprozessen beteiligt sind.

- Wir engagieren uns auf der Ebene der Regionen für die Förderung von Technologie und Innovation sowie eines nachhaltigen Wachstums der EU. Wir müssen die Einwohner der verschiedenen Gebiete über die Bedeutung des Umweltschutz umfassend informieren und den Kampf gegen den Klimawandel fortführen. Dabei geht es ebenfalls um den Abbau der Ursachen und die Eindämmung der Konsequenzen der Naturkatastrophen, von denen unsere Gebiete betroffen sind. Das Ziel besteht darin, unseren Kontinent in ein Europa des intelligenten und nachhaltigen Wachstums zu verwandeln, ein nachhaltiges und umweltfreundliches Europa zu erreichen.

- Wir verpflichten uns, auf der Ebene der Regionen auf eine Europäische Union hinzuwirken, in der die Jugendlichen die beste Aus- und Weiterbildung innerhalb der Europäischen Union erhalten, einer Union, die unser kulturelles Erbe bewahrt und die kulturelle Vielfalt fördert. Ziel muss der Aufbau einer gemeinsamen europäischen Kultur sein, die nicht nur durch mehr europäische Kommunikationsmedien, sondern auch durch die Mobilität der Studenten,

jungen Unternehmer und jungen Beamten des öffentlichen und privaten Sektors zum Ausdruck kommt. Dazu gehören mehr und bessere Bildung und Sprachkenntnisse sowie die Nutzung der Möglichkeiten, die Kino, Theater, Literatur und Kunst im Allgemeinen, aber auch Wissenschaft und neue Technologien bieten, um an unserer gemeinsamen Geschichte im Rahmen der Vielfalt teilzuhaben.

- Um ein effizientes und sicheres Europa zu erreichen, werden wir die CALRE als Forum nutzen, um unsere gemeinsamen Interessen zu stärken und auf eine Europäische Union hinzuwirken, die Stabilität und Nachhaltigkeit für die nachkommenden Generationen gewährleistet.

Dies ist das Europa, für dessen Aufbau sich die CALRE engagiert.

Ständiger Ausschuss der CALRE

Brüssel, den 29. Juni 2017